

# Heimatblätter blicken weit zurück

Garde-du-Corps-Helm des Königreichs Westfalen auf dem Cover. Bericht über Holocaust



**Die neue Ausgabe der Hohenlimburger Heimatblätter ist erschienen. Das Cover: Ein Garde-du-Corps-Helm** HEIMATVEREIN HOHENLIMBURG

Es folgt das 336-seitige Werk von Götz Bettge und Wilfried Reininghaus „Das jetzt florierende Iserlohn“, bei dem es um „Stadt- und familiengeschichtliche Schriften des Iserlohner Oberbürgermeisters Johann Caspar Lecke (1694 – 1785)“ geht. - „Neues von den Krieger-Stein-

nen in der Wesselbach“ lautet der Beitrag von Peter Mager. Er blickt auf die in früheren Zeiten in die Stützmauer unterhalb der Wesselbachschule, Neuer Schloßweg, eingefügten Steine mit den Jahreszahlen 1888 und 1889, die an Mitglieder der Familie Krieger erinnern.

Mit dem unfassbaren Geschehen des Holocausts am Beispiel der aus dem Hohenlimburger Wesselbachtal stammenden Familie Stern befasst sich Stefan Welzel. Er steht in Kontakt zu der Familie des als 15-jähriger Junge in die USA entkommenen Rolf/Ralph Stern (Jahrgang 1923), dessen Angehörige dem Holocaust zum Opfer fielen. Darunter war auch seine jüngere Schwester Margot Stern, deren Namen nun der Platz am Einmündungsbereich Freiheitstraße/Herrenstraße durch Beschluss der Bezirksvertretung Hohenlimburg trägt. In Kooperation mit Sheri Stern aus Baltimore (Maryland), USA, Schwiegertochter von Rolf/Ralph Stern, stellt Welzel ihr in englischer Sprache verfasstes Buch vor: „Reuniting The Neshamas – A Journey of Remembrance, Commemoration and Healing“ („Die Wiedervereinigung der Seelen – Eine Reise des Erinnerns, Gedenkens und Heilens“). Die Titelseite bildet die „Stolpersteine“ von 2014 ab, die zur Erinnerung an die ermordeten Angehörigen der Familie Stern in der Wesselbach verlegt wurden.

Abonnenten der Zeitschrift haben die neuste Ausgabe wie gewohnt per Post erhalten. Erhältlich ist das Heft in der Hohenlimburger Buchhandlung an der Freiheitstraße, in Elsey bei Lotto Marx an der Möllerstraße, am Letmather Bahnhof am Kiosk von „Bahnsteig 42“, in Hagen in der Buchhandlung am Rathaus. Es kostet 42 Euro im Jahres-Abo, einzeln 4 Euro. *wf*

**Hohenlimburg.** Es ist eine Mischung kurzweiliger Beiträge, die das Maiheft der Hohenlimburger Heimatblätter prägt. Das räumliche Spektrum reicht von Hagen über Hohenlimburg bis Iserlohn. Im Mittelpunkt stehen Geschehnisse des 19. wie des 20. Jahrhunderts. Drei für die Region bedeutsame Bücher, die in der neuen Ausgabe vorgestellt werden, tragen dazu bei. Aufmerksamkeit erheischt das Titelbild. Es zeigt einen Garde-du-Corps-Helm des Königreichs Westfalen mit den Initialen JN (Jérôme Napoleon) des Königs auf dem Messingschild vorn.

Das markante militärische Requisite führt zu dem Aufmacher von Professor Dr. Gerhard E. Sollbach: „Überraschender königlicher Besuch in Hagen im Spätherbst 1813“. Dem Herdecker Historiker gelang im Landesarchiv in Münster ein Zufallsfund. Im Nachlass des Präfekten des napoleonischen Ruhr-Departement Gisbert von Romberg, Dortmund, stieß er auf ein Schriftstück, das von einem in der (Lokal-)Geschichtsschreibung bisher unbekannt gebliebenen Ereignis kündigt: Jérôme Napoleon, jüngster Bruder von Napoleon I. und König des Königreichs Westfalen als französischer Satellitenstaat, war auf der Flucht, als er am 30. Oktober 1813, von Iserlohn kommend, in Hagen Quartier machte. Die Buchvorstellungen werden eröffnet mit dem 511 Seiten starken Werk von Ludwig Brandes: „Der niederdeutsche landwirtschaftliche Wortschatz im märkischen Sauerland“.